

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.033.366

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4980/J-NR/2021 betreffend Weiterführung von Erasmus+ nach dem Brexit, die die Abg. Eva Maria Holzleitner, BSc, Kolleginnen und Kollegen am 14. Jänner 2021 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 und 2:

- *Was werden Sie und Ihr Ministerium unternehmen, dass österreichische SchülerInnen, Studierende und Lehrlinge weiterhin die Möglichkeit auf einen geförderten Austausch mit Großbritannien haben?*
- *Was haben Sie bisher unternommen, dass österreichische SchülerInnen, Studierende und Lehrlinge weiterhin die Möglichkeit auf einen geförderten Austausch mit Großbritannien haben?*

Alle vor dem 31. Dezember 2020 genehmigten Erasmus+ Projekte, an denen eine britische Organisation beteiligt ist, können ihre Aktivitäten während der gesamten Projektdauer bis zum geplanten Projektende (auch über den 31. Dezember 2020 hinaus) durchführen. Die Partnereinrichtungen aus dem Vereinigten Königreich bleiben für die gesamte Projektlaufzeit gemäß Artikel 138 des Austrittsabkommens (Withdrawal Agreement) voll förderfähig. Erasmus+ Mobilitäten ins Vereinigte Königreich und aus dem Vereinigten Königreich werden für die Laufzeit der genehmigten Mobilitätsprojekte weiterhin finanziert, d.h. auch über den 31. Dezember 2020 hinaus.

Durch eine Novelle des Studienförderungsgesetzes (BGBl. I Nr. 78/2020) im Sommer 2020 wird ermöglicht, dass sozial bedürftige Studierende auch nach dem Brexit mittels Mobilitätsstipendium weiterhin ein komplettes Studium im Vereinigten Königreich gefördert erhalten können.

Im Übrigen stehen sowohl die EU als auch Österreich für Gespräche über mögliche Formen einer zukünftigen Zusammenarbeit zur Verfügung.

Zu Fragen 3 und 4:

- Wie stehen Sie zur Möglichkeit eines zusätzlichen Abkommens innerhalb des Erasmus+-Abkommens, wie z.B. mit der Türkei oder Norwegen?
- Werden Sie sich dafür einsetzen, dass auf EU-Ebene weiterhin Verhandlungen für den Wiedereintritt in das Erasmus+ Programm stattfinden?
 - a. Wenn ja, Inwiefern werden Sie das tun?
 - b. Wenn ja, mit wem werden Sie Gespräche diesbezüglich führen und wann?

Eine vollumfängliche Teilnahme an Erasmus+ auch als Nicht-EU-Mitgliedstaat wurde vom Vereinigten Königreich abgelehnt. Österreich bedauert diese Entscheidung, sie ist aber zu akzeptieren.

Zu Fragen 5 bis 8:

- Werden Sie alternativ für ein bilaterales Abkommen zwischen Österreich [sic!] Großbritannien eintreten, dass den geförderten Austausch weiterhin ermöglicht [sic!] ?
 - a. Wenn ja, wann werden Verhandlungen ausgenommen?
 - b. Wenn ja, wie soll das Abkommen ausgestaltet sein?
 - c. Wenn ja, in welchem Ausmaß sollen Menschen bei einem Austausch unterstützt werden?
 - d. Wenn nein, warum nicht?
- Wird es nationale Förder- und Unterstützungsprogramme geben, für jene, die einen Austauschaufenthalt in Großbritannien anstreben?
 - a. Werden bestehende Töpfe aufgestockt?
 - i. Wenn ja, welche?
 - b. Werden neue Fördertöpfe eingerichtet?
 - c. Mit wie viel Förderaufkommen rechnen Sie?
 - d. Wie viele Menschen sollen damit unterstützt werden?
 - e. Welchen Rahmenbedingungen soll eine eventuelle Förderung unterliegen?
- Haben Sie sich diesbezüglich bereits mit dem zuständigen Bundesminister Faßmann [sic!] ausgetauscht?
 - a. Wenn ja, wann und worauf haben Sie sich verständigt?
 - b. Wenn nein, weshalb nicht?
- Gab es diesbezüglich bereits einen Austausch auf EU-Ebene?
 - a. Wenn ja, wann, in welchem Format und worauf hat man sich verständigt?
 - b. Wenn nein, ist dazu in näherer Zukunft ein Austausch geplant oder werden Sie dieses Thema aktiv in den Ratssitzungen ansprechen?

Auf EU-Ebene ist man sich einig, dass das Erasmus+ Programm, das größte und erfolgreichste Austauschprogramm in der Geschichte, die nach allen Kriterien mit Abstand

beste Möglichkeit ist, Lehr- und Lernmobilitäten zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich zu organisieren. Alle EU-Mitgliedstaaten bedauern die Entscheidung des Vereinigten Königreichs, sich aus dem Erfolgsprogramm zurückzuziehen, würden aber eine Rückkehr jederzeit befürworten, sollte das Vereinigte Königreich seine Entscheidung revidieren.

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung würde einerseits im Sinne der Schülerinnen und Schüler, der Lehrlinge, der Studierenden sowie der Lehrenden und andererseits im Sinne der Bildungseinrichtungen aller Bildungsebenen eine weitere reziproke Zusammenarbeit mit dem Vereinigten Königreich begrüßen. Zum Zeitpunkt der Anfragestellung ist über das angekündigte britische Turing-Programm allerdings bekannt, dass es sich um ein einseitiges Entsendeprogramm für britische Studierende handeln soll. Offen ist, ob und wie parallel dazu auch eine Incoming-Komponente mit Partnerländern etabliert werden kann. Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ist dazu im Austausch mit der britischen Botschaft in Wien, die versichert hat, dass die Hochschulen im Vereinigten Königreich wettbewerben und weiterhin an Austausch und Kooperation mit Österreich interessiert sind.

Wien, 12. März 2021

Der Bundesminister:

Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann eh.

